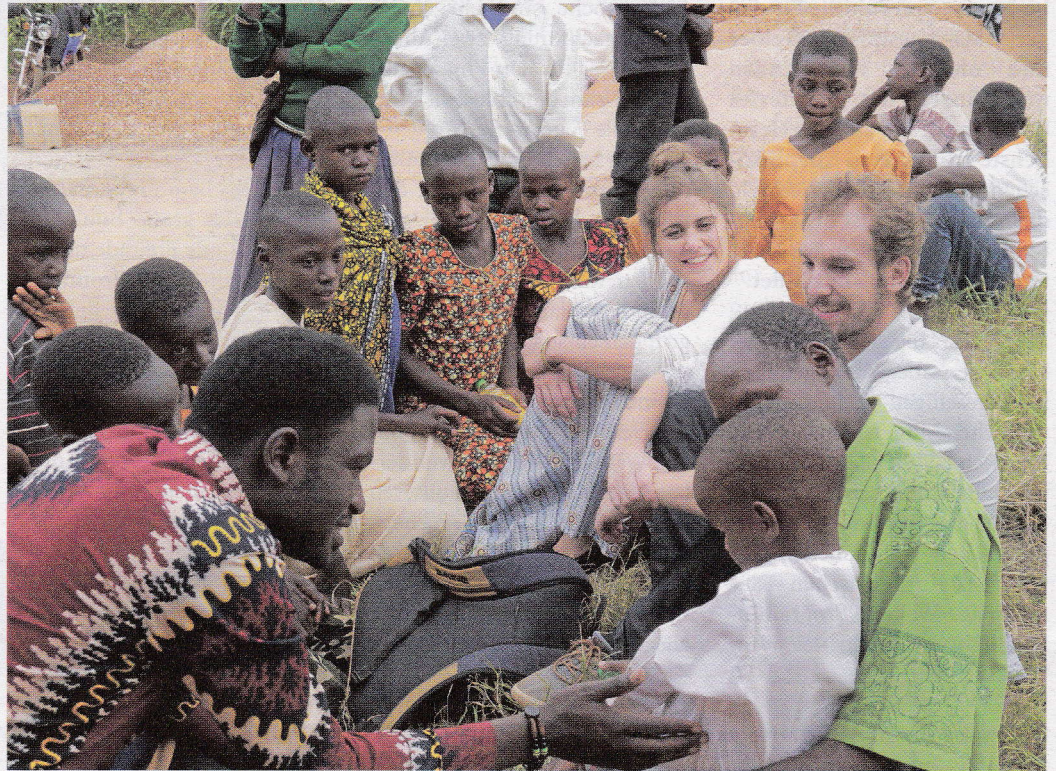


## Wieslocher Felix Dörr engagiert sich mit Freundin Kathi für benachteiligte Kinder in Tansania Gemeinsam Großes bewegen – Sauberes Trinkwasser für alle

von Hans-Joachim Of

„Eine zuverlässige Wasser-versorgung ist mit eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass die Menschen in vielen Teilen Afrikas ihren Lebensunterhalt bestreiten können und sie keinen Grund zur Flucht in andere Regionen sehen“, sagt Felix Dörr. Der 28-jährige gebürtige Wieslocher studiert am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Bauingenieurwesen und schloss im Frühjahr sein Masterstudium mit Schwerpunkt Wasser ab.

„Seit meinem Abitur war ich insgesamt dreieinhalb Jahre für verschiedene Hilfsprojekte in Afrika“, eröffnet Dörr das Gespräch. Über die Karlsruher Universität hatte er unter anderem Projekte der gemeinnützigen Hochschulgruppe „Engineers Without Borders“ (EWB) und das „Jello Adancho Water Project“ - Trinkwasserversorgung durch solarbetriebene Tiefenbrunnen - in Äthiopien begleitet. Die weltweit agierende humanitäre Organisation setzt sich aus Studenten verschiedener Fachrichtungen - darunter auch etliche aus der Rhein-Neckar-Region und Kurpfalz - zusammen und hat das gemeinsame Ziel, die Zusammenarbeit mit Entwick-



Felix Dörr und seine Partnerin Kathi inmitten einer Kinderschar in Tansania.

Fotos: Dörr

lungsländern voranzubringen, um deren Lebensbedingungen durch nachhaltige Ingenieursprojekte entscheidend zu verbessern. Im Sommer 2018 hatte Dörr, der für sein besonderes bürgerschaftliches Engagement bereits die Ehrenplakette der Stadt Wiesloch erhielt, zusammen mit seiner Freundin Kathi Heide den gemeinnüt-

zigen Verein „Move-ING“ mit dem Ziel gegründet, Spenden für ihre ehrenamtlich betriebenen Entwicklungshilfe-Projekte zu akquirieren. Felix Dörres zwei Jahr jüngere Partnerin Kathi kommt ursprünglich aus Siegen und hatte an der dortigen Universität den Bachelor in Bauingenieurwesen absolviert. Auch sie war seit 2010 in unterschied-

liche Projekte auf dem „Schwarzen Kontinent“ eingebunden. „Als sie 2017 für ein Jahr als Bauingenieurin in Tansania lebte, haben wir uns dort kennengelernt“, lacht Dörr. Inzwischen hat auch sie an der KIT den Masterabschluss als Bauingenieurin mit Schwerpunkt „Wasser“ und „Straßenwesen“ sowie den Spezialgebieten „Umwelt“, „Mobilität“ und „Infrastruktur“ abgeschlossen. Schon kurz nach dem Abschluss brachen beide erneut nach Tansania auf, um eine Regenwasser-Aufbereitungsanlage, die sie im Herbst vergangenen Jahres installiert hatten, in Betrieb zu nehmen. „Dann dürfte der 40.000 Liter fassende Wassertank gut gefüllt sein, denn in Tansania und in Ostafrika ist gerade Regenzeit“, wird berichtet. Das ganze passiert in Chabalisa, einem kleinen Dorf im Nordwesten des fünftgrößten afrikanischen Landes, das fast eine Million Quadratkilometer Fläche aufweist und aktuell rund 58 Millionen Einwohner zählt. Zur Anlage gehören auch Sediment- und Schwebstofffilter sowie eine UV-Entkeimungsanlage, die über Solarenergie betrieben wird. „Gemeinsam mit der Zisterne und einer Solarpum-



Kathi und Felix bohren mit Hilfe der Bewohner einen neuen Brunnenschacht.



Kathi und Felix engagieren sich auch für den Aufbau der Schule, die von einer Ordensschwester betrieben wird

pe bildet sie ein zirkulierendes System, das sauberes Trinkwasser hervorbringt“, informieren die angehenden Ingenieure. Doch damit nicht genug: Die Ordensschwwestern von Chabalisa hatten im Dezember 2018 von der Regierung grünes Licht erhalten, um eine Schule, für deren Aufbau sich Kathi und Felix nun schon im zweiten Jahr ehrenamtlich einsetzen, offiziell in Betrieb zu nehmen. In dieser Zeit ist es den beiden Aktivisten gelungen, 19.000 Euro an Spenden aufzubringen

## Infos zum Verein

(hjo). Um Spenden für ihre ehrenamtlich betriebenen Entwicklungshilfe-Projekte akquirieren zu können, haben die angehenden Bauingenieure Felix Dörr und Kathi Heide den Verein „Move-ING“ gegründet.

Dieser ist als gemeinnützig anerkannt. Aktuell eingehende Mittel sind zum Bau von Klassenräumen gedacht, für die im Moment noch ein Betrag von rund 20.000 Euro aussteht. Das Zentrum für geistig und körperlich behinderte oder traumatisierte Kinder entsteht in Chabalisa, einem kleinen Dorf im Nordwesten Tansanias

und den bereits 2013 begonnenen Rohbau eines Wohnhauses fertigzustellen. Nun wird unter ihrer Fachaufsicht ein Zentrum für Kinder mit Behinderung als Wohn- und Lernort für Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen jeglicher Ausprägung entstehen. „Dieses Projekt wird im Einzugsgebiet zweier Distrikte mit rund 700.000 Einwohnern in dieser Form einzigartig sein“, heißt es. Die beiden Unterstützer, die betonen, dass sie in Zukunft langfristig in Afrika leben und arbeiten wollen,

unter der Regie der „Religious Congregation of the Apostles of Unlimited Love Sisters“. Direkte Spenden sind möglich bei der Volksbank unter: IBAN: DE50 4476 1534 2304 3994 00, BIC: GENODEM1N-RD, Betreff: „Bau Klassenräume Chabalisa“. Wer online einkaufen geht, kann das Projekt zudem über das „Gooding“-Programm oder das „Amazon-Smile-Programm“ unterstützen. Alle weiteren Infos zum Projekt gibt es im Internet unter [www.moveingev.wordpress.com](http://www.moveingev.wordpress.com). E-Mail-Kontakt unter: [move-ing@web.de](mailto:move-ing@web.de)

haben vor Ort auch Handwerker beauftragt, damit schon bald die Voraussetzungen für einen regu-

Alle Infos gibt es auf der Homepage [www.moveingev.wordpress.com](http://www.moveingev.wordpress.com)

lären Schulbetrieb gegeben sind. Die Finanzierung von zwei der vier Klassenräume ist bereits gesichert. Derzeit sind die beiden Entwicklungshelfer auf der Suche nach weiteren Unterstützern, um auch die nächsten Projekte und Schulräume angehen zu können. Felix Dörr: „Hierfür werden noch 20.000 Euro benötigt“. Genau zu diesem Zweck haben beide gemeinsam mit ihren Familienmitgliedern den gemeinnützigen Verein „Move-ING“ gegründet. Zusammen mit den katholischen Ordensschwwestern als Partner vor Ort wännen sie ihr Engagement in besten Händen, zumal auch der liberal eingestellte Bischof das Zentrum für Kinder jeglicher Konfession und Glaubensrichtung öffnen will. „Das Grundanliegen und die Idee der Schwestern ist es, benachteiligten Kindern eine Chance zu geben, behütet groß zu werden“.



Chabalisa, ein kleines Dorf im Nordwesten Tansanias gelegen



Felix Dörr beim Zusammensetzen der nötigen Teile für die Pumpen